



Oberpfälzer
Künstlerhaus I+II
Schwandorf-Fronberg

Schwandorfer *Klavierfrühling* 2013

Konzerte

10. März

14. März

17. März

Interpretations- seminare

11. März

13. März

15. März

16. März

mit Prof. Kurt Seibert

Schwandorfer *Klavierfrühling* 2013

Mythos Beethoven

Künstlerische Leitung Prof. Kurt Seibert

„Der Name Beethoven ist heilig in der Kunst“, schrieb Franz Liszt 1840 im Vorwort seiner Klaviertransskription der 5. Symphonie Beethovens.

Schon im Jahr 1836 gründeten Bonner Bürger unter dem Vorsitz August Wilhelm Schlegels einen „**Bonner Verein für Beethovens Monument**“, der die Errichtung eines Beethovendenkmals zum Ziel hatte. August Wilhelm von Schlegel war Philosoph, Literaturwissenschaftler und ist heute noch als Übersetzer der Werke Shakespeares bekannt. Er ist einer der Väter der Romantischen Schule, die den Beethovenkult maßgeblich gefördert hat. Robert Schumann und Franz Liszt, der ein Fünftel der Kosten des Denkmals privat aufbrachte, unterstützten diese Idee von Anfang an und Schumann verfasste in seiner damals sehr einflussreichen „**Neuen Zeitschrift für Neue Musik**“ 1836 einen Aufruf in dem es heißt: *„Eine so äußerst seltene, wohltätige und weithin wirkende Erscheinung verdient es, auf eine seltene und außerordentliche Weise gefeiert zu werden, nämlich durch ein plastisches, möglichst großartiges Monument. Über den dazu geeigneten Ort kann kein Zweifel sein. Die Stadt Bonn am Rheine, in welcher der unsterbliche Künstler das Licht der Welt erblickte.“*

Der „**Mythos Beethoven**“ war also schon kurz nach Beethovens Tod geboren und sollte das Musik- und Kulturleben des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts prägen. Mit Beethovens letzter Klaviersonate, die Pianisten, Philosophen und Schriftsteller immer wieder zu Interpretationen angeregt, ja gezwungen hat, werden wir die Beethoven-Woche eröffnen.

Gerade dieses Werk verkörpert mit seinem leidenschaftlich-düsteren, zweistimmig-polyphonen Satz, seiner majestätischen Einleitung und dem in höchste Sphären sich verklärenden zweiten „**per aspera ad astra**“, das „**männliche**“ und „**weibliche**“ oder wie Alfred Brendel sagt: *„Als abschließendes Bekenntnis seiner Sonaten und als ein Präludium des Verstummens“*.

Im letzten Konzert des Festivals werden zwei Symphonien in der Bearbeitung von Franz Liszt für Klavier zu hören sein. Ein Schwerpunkt wird der Auseinandersetzung Beethovens mit J. S. Bach und der Polyphonie gewidmet sein. Beethovens schon weit in die Zu-

kunft weisende „**Große Fuge**“ wird in der Fassung für Klavier zu vier Händen zu hören sein wie auch mit Max Regers „**Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart**“, die Weiterentwicklung dieser Idee im 19. Jahrhundert. Wie immer werden wir die Konzerte mit Moderationen begleiten, die den historischen Hintergrund beleuchten und zum Verständnis der Werke beitragen. Diesmal konnten wir für das Eröffnungskonzert den angesehenen Schauspieler Erik Roßbänder gewinnen, der, tief mit der Materie vertraut, die Moderation übernimmt und auch zeitgenössische Texte im Rahmen des Konzerts vortragen wird.

In den abendlichen Interpretationsseminaren mit dem Titel „**Wege zu Beethoven**“ – ein Novum im „**Schwandorfer Klavierfrühling**“ – werden Klavierwerke von Ludwig van Beethoven vorgestellt, gespielt und analysiert, wobei der Rezeptions- und Interpretationsgeschichte, die sich nahezu lückenlos über mehr als 150 Jahre erstreckt wie auch der kulturpolitischen Bedeutung Beethovens und seiner Musik ein besonderes Augenmerk gilt.

Kurt Seibert



Christian Seibert



Erik Roßbänder

Die Konzerte

Sonntag, 10. März, 16:00 Uhr

Kurt Seibert, Klavier

Erik Roßbänder, Rezitation

Beethovens letzte Klaviersonate c-Moll op. 111 (1822)

Sonate pour le Piano Forte Composée & très respectueusement
Dédiée à Son Altesse Impériale Monseigneur l'Archiduc Rodolphe
d'Autriche Cardinal Prince Archevêque d'Olmütz &c &c Par Louis
de Beethoven

Maestoso - Allegro con brio ed appassionato

Arietta. Adagio molto semplice e cantabile

Donnerstag, 14. März, 19:30 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Max-Reger-Forum der Hochschulen
Bremen, Leipzig und München

Klavierduo Minhee Kim und Hyunju Rue

Moderation Kurt Seibert

Große Fuge für Klavier zu 4 Händen B-Dur (1826)

Kardinal Erzherzog Rudolph von Österreich gewidmet
Transkription der „Großen Fuge“ op. 133 für Streichquartett in
Übertragung des Komponisten für Klavier zu 4 Händen.

**Max Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von
Mozart op. 132**

Sonntag, 17. März, 11:00 Uhr

Christian Seibert, Klavier

**Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92 (für Klavier bearbeitet von
Franz Liszt)**

Poco sostenuto

Allegretto

Scherzo: Presto

Allegro con brio

**Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67 „Schicksals-Sinfonie“
(für Klavier bearbeitet von Franz Liszt)**

Allegro con brio

Andante con moto

Scherzo allegro

Allegro

Kartenreservierung unter Telefon 09431 9716

„Wege zu Beethoven“

Interpretationsseminare mit Kurt Seibert

Die Seminare sind öffentlich. Der Eintritt ist frei.

**Montag, 11. März,
19:30 Uhr**

**Minhee Kim und Hyunju Rue,
Klavier**



Sieben Bagatellen für Klavier op. 33 (1803)

Elf Bagatellen für Klavier op. 119 (1822)

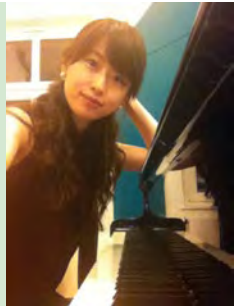
**Mittwoch, 13. März,
19:30 Uhr**

Yoonhye Chang, Klavier

Sonate Es-Dur op. 7

*Grande Sonate pour le Clavecin ou
Pianoforte, composée et
dediée à Mademoiselle*

La Comtesse Babette de Keglevics, par Louis van Beethoven



32 Variationen über ein eigenes Thema c-Moll w.o.O (1807)

**Freitag, 15. März,
19:30 Uhr**

Minhee Kim und Hyunju Rue, Klavier

Sonate D-Dur op. 28 (1801)

*Grande Sonate pour le Pianoforte, composée et dédiée à
Monsieur Joseph Noble de Sonnenfels, Conseiller aulique,
et Secrétaire perpétuel de l'Academie des beaux Arts,
par Louis van Beethoven*

Sonate op. 110 As-Dur (1821)

Sonate pour le Piano Forté Composée par Louis de Beethoven

**Samstag, 16. März,
19:30 Uhr**

Antje Bauer, Klavier

Klaviersonate E-Dur op. 109 (1820)

*Sonate für das Pianoforte componirt und
dem Fräulein Maximiliana Brentano
gewidmet von Ludwig van Beethoven*

Vivace, ma non troppo

Prestissimo

Andante molto cantabile ed espressivo. Gesangvoll, mit innigster
Empfindung



Gefördert durch **e-on** | Bayern

Stadt Schwandorf Oberpfälzer Künstlerhaus I+II

Internationales Künstlerhaus

D-92421 Schwandorf

Fronberger Straße 31

Tel.: +49 (0)9431 9716

Fax: +49 (0)9431 96311

E-Mail: opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de

Öffnungszeiten für Ausstellungen

Mittwoch und

Donnerstag

12:00 bis 18:00 Uhr

Sonntag

11:00 bis 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

